

Zum andern, wenn sie den Text wohl können, so lehre sie denn hernach auch den Verstand, daß sie wissen, was es gesagt sey, und nimm abermal für dich dieser Taffel Weise, oder sonst eine kurze einige Weise, welche du wilt, und bleib darben, und verrücke sie mit keiner Syllaben nicht, gleich wie vom Text ist gesagt ist, und nimm dir die Weile darzu. Denn es ist nicht Noth, daß du alle Stücke auff einmahl fürnehmest, sondern eins nach dem andern, wenn sie das erste Gebot zuvor wol verstehen, darnach nimm das andere für dich, und so fort an, sonst werden sie überschüttet, daß sie keines wol behalten.

Zum dritten, wenn du sie nun solchen kurzen Catechismum gelehret hast, alsdenn nimm den grossen Catechismum für dich, und gieb ihnen auch reichern und weitern Verstand; daselbst streich ein ieglich Gebot, Bitte, Stücke aus, mit seinen mancherley Wercken, Nuß, Frommen, Fahr und Schaden, wie du das alles reichlich findest in so viel Büchlein davon gemacht. Und insonderheit treibe das Gebot und Stücke am meisten, das bey deinem Volck am meisten Noth leidet; als das siebende Gebot, vom Stehlen, must du bey Handwerckern, Händlern, ja auch bey Bauern und Gesinde hefftig treiben, denn bey solchen Leuten ist allerley Untreu und Dieberey groß.

Item, das vierdte Gebot must du bey den Kindern und gemeinen Mann wol treiben, daß sie stille, treu, gehorsam, friedsam seyn, und immer viel Exempel aus der Schrift, da Gott solche Leute gestraffet und gesegnet hat, einführen.

Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Eltern, daß sie wol regieren und Kinder ziehen zur Schule, mit

An